Sophie Bernhardi an August Wilhelm von Schlegel
Wien, [Frühjahr 1808]

Empfangsort	Wien
Anmerkung	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen. – Datierung: Zeitgleicher Aufenthalt in Wien, gegen Ende des Wiener Aufenthaltes.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,20,16
Blatt-/Seitenzahl	1 S., hs. m. Paraphe
Format	20,3 x 12,6 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/1259.

[1] Es thut mir sehr leid daß ich das Anerbiethen der Fr v Nuys nicht annehmen kann, ich lebe im Fieber und habe diese Nacht nach heftigen Krämpfen Bluthusten gehabt, daß ich mich nicht weiter als in meinen Garten wagen kann. Ich bedaure daß ich dadurch um Ihre Geselschaft komme weit mehr als daß ich Fischer nicht höhre, ich kenne ihn lange auch in der Stimme als eine Sohn seines Vaters.
Ich wolte Ihre Auffenthalt hier würde länger, und ich gesunder damit ich ihn im vollem Gefühl der Freundschaft genissen könte und Sie es fühlten wie dankbahr ich Ihnen für Ihre Theilnahme bin. Mein Bruder Friedrich grüßt Sie herzlich er Mahlt Zeichnet und Modellirt fleißig.
S.
[2] [leer]

Namen

Fischer, Anton

Fischer, Herr

Nuys, Elisabeth Wilhelmine van

Tieck, Christian Friedrich

Orte

Wien

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors